

Besetzung

großer gemischter Chor, ca. 36-60 Stimmen
(Der Chor ist geteilt in 6 Chorgruppen zu je 6-10 Sängern.)

Soloklarinette (B- & Baßklarinetten)

Der Komposition *Versprechen* liegt ein Text von Ossip Mandelstam zugrunde, ins Deutsche übersetzt von Paul Celan. Er lautet:

DEIN GESICHT, das quälend umrißlose,
tief im Dunst – ich machts nicht aus.
"Herr", so sprach ich und versprach mich,
sprach ein Ungedachtes aus.

Groß, ein Vogel, flog der Name Gottes
aus dem Innern, war nicht mehr.
Vor mir Dunst und Nebel, dichter.
Hinter mir ein Käfig, leer.

© copyright by Suhrkamp Verlag Frankfurt/Main 1983

Versprechen entstand für den Stuttgarter Stadtteilchor Nord und seinen Leiter Josef Wiest. Ihnen ist das Stück gewidmet.

Dauer ca. 13 Minuten

Erläuterungen

1. Notation

Der Chor ist passagenweise in einer vereinfachten Tonhöhenschrift notiert. Diese basiert – anders als das fünflinige Notensystem – nur auf einer einzigen Linie als Orientierung. Die Notenköpfe befinden sich entweder auf, über oder unter dieser Linie. Sie geben die relativen Tonlagen "hoch" (= über der Linie), "mittel" (= auf der Linie) und "tief" (= unter der Linie) an. Diese Tonlagen entsprechen keinen absoluten Tonhöhen, sondern den individuellen Registern jedes einzelnen Sängers.

Ausgeführt werden die Töne individuell. Jeder Sänger entscheidet sich mit Einsatz eines Tones für eine Tonhöhe und hält diese bis zum Ende des jeweiligen Klangs. (Keine Korrektur, kein Angleichen an die anderen Stimmen!)

Es wird sich also bei jedem Einsatz einer Chorgruppe ein anderer, zufälliger Akkord ergeben. Sollten sich unerwünschte harmonische Regelmäßigkeiten einstellen, kann durch zusätzliche Anweisungen wie "bewußt abweichend", "dichterer Klang", "spannungsreicher intonieren" o.ä. korrigiert werden, keinesfalls aber durch die Absprache konkreter Tonhöhen.

Wo Tonhöhen im konventionellen Fünfliniensystem notiert sind, gilt die klassische Lesart.

2. Aufteilung Chor

Die sechs Chorgruppen sind in drei doppelchörige Teilchöre gruppiert (A 1 & 2, B 1 & 2, C 1 & 2). Diese Chorgruppen sind keine Stimmgruppen im herkömmlichen Sinne und nicht nach Stimmlagen sortiert. Sie sollen vielmehr – egal wie die Stimmlagen in Chor verteilt sind – möglichst gleichgroß sein und bestimmte Klangmischungen ergeben:

Die Chorgruppen A1, B1 und C1 klingen **höher und heller**; sie sind daher mit den höheren Frauenstimmen und – bei entsprechender Disposition des Chores – mit wenigen hohen Männerstimmen zu besetzen.